3ir, 836, si, II, hall>>, si 5'5". »ttt dlc .><uNcNn,lg in.' Hau» hnlbj. 5U lt. M!» b»r <on z>i»,l ft >,, halbj, ? «)

Mittwoch, 5. Oltober,

< seller zs' t",, zs<" e her .^eil« n l"., ", " «t ««n 1881. wi«d «fho!nngen P«i Z«lle 3 l")

Amtlicher Theil.

M » ^ ! ' "Ub k. Apostolische Majestat haben mit ""eryochst unterzeichnetcm Diplome dem erzherzoalicheu ^Werks.nspector in Teschon Theodor Kutscha als fitter des Ordrns der cisemen Krone dritter Klasse M G?mahheit der OrdenKstatnten den Ritterstaud mit beu Prüdicate .. Lihberg" allergnadigst zu verleihen gencht.

Se. I. und k. Apostolische Majestät haben mit Merhochster Enlschliehung vom 26. September d. I. dem Pfarrer in Ulrichskirchen Iohann Nep. Leberl n.» AncrtVnnnng seines vieljährigen verdienstlichen Wirm'8 das goldrne Verdienstkreuz mit der Krone allerlinadigst zn verleihen gcruht.

Nichtalntlicher Theil.

Sr. Majrstät dec Kaiser haben, wie die "blazer Zeilnng" mrldet, znr Envciterung des Schul. "u.es j., St. Gcorgen an der Stainz im Vezirle "Menbrr^ ei»e Uolcrsliitzling vou 300 ft. allergnii-^W z « sp,,,d^ gernht.

^W z sp,,,d^ gernht.

Eilsi ^ ^ "'^ ^ H"^''^ bie durchlanchtigste Frau
^^rrz^in Maria Antonia hat, wie die..Prager
^ ^ 9 " meldct, dcn Armen in Prag 300 st. gespendet.

Laibach, 4. Oktober.

consi^ 9ercicht uns zur besonderen Besriedigung.

I liinnen. dass die Aulnahmspriifungeu
anstas. I^'^I^" Lehrer- und Lehrerinnen.Bildungs.

ziehu I "^as Schuljahr 1881/82 em in jeder Bezahl dor"! A' ^^ultat crgebcn habcn. Die Anlincie In- " ^ " A'" lahrgang ausgenommkuen Zog»

dcrmew " " " " gleiche 3" 'n Vorjahren eher
2chram, »' " vermindert. und find auch zahlreiche
eiiigetreich " deulscher Nationalilat in die Anstalt

sein, dass derselbe vielmehr in ihren Geist eindringen. dass er lernen muss, jedem Vegrifse mit Leichtigleit und Fertigkeil auch den jjehorigen sprachlichen Ausdruck zu verleihen, - dies wild wohl lein wahrer Schulfreund verkeunen wollen. Und um diesen Zweck zu erreichen, sah sich die Regierung zu der Anord. nung bestimmt. dass einige Gegenstiinde an der Laibachrr Lehrcr- und Lehrerinnen.Aildungsanstalt in 10^ 10^ March Sprache zu tradieren seien. Hiedurch w,rd d.e Ausbildnng dn Zbglinge in der deulschen Sprache kemen Emlrag ..fahren, denn die iibVr-'« F. "b/ Anzahl von Gegenstanden wird nach wie Myr«^(N "I)rgclragen werden und wurde weiters ausdruckl ch verfügt, dass auch bei dem slovenischen Unternche m dcn b.sUmntten Facheru die deut che Termuwlog'e gelehrt werden musse. Es wird daher a"ch leder ZöglINI; deulsch'r Nationalist die slovenischon Curse nut Erfolg frequentiereu konnen; denn dass elnem Zögling der hiesigen. d. i. fur Krain errichteten Lehrer. und Lehrerinnen-Bildungsanstalt. welcher also als solcher den Acruf hat, die lugend zunächst an den h'erlandischen Volksschulen zu unter richten, das Slovenische volllommen fremd sei. ist durch die Nalur der Verhaltnisse ausgeschlossen. Alle Zijglm^e aber werden auch liinftig die Austalt. in der deutschen Sprache vollkommen ausgebildet, verlassen und daher in der Lage sein, sich eueutuell auch um Lehlstelleu in deulschen Kronlandern, jedenfalls aber und das ist maslgebend — um Lehrstellen sowohl an slovenischen als an deutschen Schulen in Krain zu bewerben.

Die von den oppositionellen lournalen belrittelte Anordnung der Negicrung ist daher in jeder Hinsicht eine in den actuellen Verhältnissen begru'ndete. zweckmähige, und wir zweiscli. nicht, dass dies in allen mahgebonden und mahvollen Kreisen immer mehr zur Anerlennung golangeu wird.

Znr Lage.

Die von Sr. MIljestät dem Kaiser anlässlich der Erijsfnung des ungarischen Reichstages gehaltene Thronredc bildet in der auswättigen Presse noch immer einen hervorragenden Gcgenstand der Vespre«chuug. Die,, Times" heben als willkommensten Tholl dieser Thronrede die von Sr. Majestät mit besonderem Nachdrucke belonte Versicherung hervor. dass die Beziehungen der o'stdreichisch-ungarischen Monarchie zu allen anderen Machten vullkommen befriedigend seien.

— Das...Journal des Debuts" bemerlt: "Gerade ihrem durchwegs praltischen Charakter und der Av« wesenheit jedweden Aufplches. welche das wesenllichste Merfmal der Thronrede bilden. ist der ausgezeichnete Eindruct zu danken, den dieselbe hervorgerufen hat. Die Ungarn. die einst so sehr zu (inlhusiasmus und

Gefühlspolitik hinneiglen, find realistischer geworden, und sie velstehen sehr wohl die Vortheile dleser emfachen. aber gehaltvollen Sprache."

Die., Neue freie Presse" konnte es sich nicht versagen, auch in ihrer gestrigen ^Biirsenwoche", die fast mlsschliehlich der Verherrlichung des Consortiums galt, welches die Conversion der ungarischen Gold« rente ükernommm. einen Seitenhieb auf die diesseitige Finanzverwallung zu fiihren. Die finanzvolitischen Extravaganzen des genannten Blattes scheinen jedoch nicht einmal im eigenen Lager die erwartele Wiirdiqung zu finden; wenigstens lieh sich vor einigen Tagen die «Wiener allgemeine Zeitung" fol-^'ndermahen h>cruber vernehmen: ,,In den Lustspielen drr guten alten Zeit war es gemeimglich der .. Onlel ails Ullierila", welcher aller Bedrangnis ein Ende machtc und die gute Lo'sung herbeifuhrte. Einen solchen O»tel aus Amerila hat die ..Neue freie Pressc" zuhilfe gerusen. um mit heiler Haut aus der Verlegenheit herauszukommen, in welche sie sich selber hineingearbeilet hatte. Dem Blatte war das lleine Malheur Passiert, sich in der Ausfassung der Tendenz der Borse aufs grundlichste zu tauschen. und da die von ihm allwijchenllich, ja alltaglich angelündigte Kata» strophe doch nicht heleinbrechen wollte. auch die Berserker Wuth. mit welcher dasselbe zuletzt iiber die Biirse heificl, nichts niitzte. blieb nichts anderes übrig. als die Tondrnz anzu/rkenlien - dabei aber das Puvlicuin unter dem Esfecte eines BriUantseuerwerteL iiber die Plotzlich vorgenommene Wendung angenehm hinwegzutauschen. Wenn die gestern zum Untergange reise Welt heute wie in eine rosige Wolle getaucht erscheinen soll, dann lann nur ein Wunder diese Wandlung vollbracht haben. Und dies von der »Neuen freicn Prcsse" herbeigerufene Wundcr ist die Einfuh' rung der vierproc. ungarischen Goldrente an der New» yorler Biirse."

Die Bedeutung einer «Mittelpartei" in Oesterreich wird vom "Mahrisch. schlesischen Correspon dent en" in folgender Weise präcisieit: "Die Mitlelpartei soll die staalserhaltenden Clemente, soll das von Rassenhass und Parteiwuth unbeheliigte österrichische Element in sich vereinen, soll den Staat vor den Allsschreitungell der Extremen bewahren, in gesicherte Bahnrn leiten und suhren, bis Rassenwuth und Parleileldenschaft gedampft. bis die Gegensatze eule Ausgleichung erfahren haben werden. Verdienles eine solche Partei angefeindet, verhohnt und vervehmt zu werden?"

Von den Landtagen.

Innsbruck. 3. Oktober. In der heutigen Landtagssthung wurde das Gesetz beschlossen. womit das Gemeindestatut und die Gemeindewahlordnung für die

Imisselon.

Vie geopferte Hand.

Variscr Polizciroman von F. du Voisgobey.

(Schluss.)

^as, «ar aUes. Ez war genug.
lolu,ts " ,".orge!res "ichtc Robert seine Hand, er
Arnie, ") >p"chen und breitete seiner Tochter die
VNIqeqcn.

bleich " ^ '^ n, Momente wurde die Gra'fin todten-Whé,... Maxime eilte herbei, um sie zu

">ich '^ ,"st zl, Ei,dc", mllrmelte sie. ..der Clende hat tl diffet."

^r»le,,'?../^' ^"k mit grschlossenen Augen in Maximes

^ eilnn herbei. um ihr beizustehen.

"eiiz .^.,, ^^ se^'eild ih,c qesunde Hand auf Adi^'"tle s. m', ^ ' ^ nlben ihr niedcrlnietc. Dann
^stand ^ " ^ Dorgiircs zu sich, der fassungzlos

! M e ^ " ' ' ? Sie nicht nm mich. mein ssreund". ^Ntt z.,^II ^ rlloschener Stimme. ..ich habe ge-^">, 'et ', f '? ^rdroch.'". Der Tod ist mir leicht. ^. "^I'rit mlch ans unwilrdinen Vanden "

^'U'INe 'h>,n 51,pf ^n s^.em Ohr.
" '""> ^,c wl)hl, mein lieber. thenrer Maxime."

flilsterte sie. ..Dcnlen Sie meiner als Ihrer besten Freundiu. Ich sterbe. nichls vermag Inich zu retten. Meiue Hand habe ich mcinem Vaterlande geopsert, meine Iliebe uud meiu Lcben der Befreinng eines Nnschuldigrn."

Sie brach ohnma'chtig zusammen. Ihre scho'nen Augen o'ffneten sich nicht wieder. Das Gift Hal schnoll gewirkt. denn schon nach einer Stunde war alles vorüber. Maxime kniete an der Leiche der Grafin Yalta.

Ein Monat ist seit der Katastrophe verstrichen. welche das Gehelmnis aufgehellt halte.

Adine und Robert find noch nicht verheiratet. Sie tragrn Trauer um die edle Frau, welche sie vereinigte. Nber ihre Heirat ist beschlosftn und wird im Monate Mai vor sich gehen.

Der Tod der Gräfin wurde nicht gerächt und wird es wahischeinlich nicmals, denn der Doctor Villagos war am Tage des Verbrechens verschwunden und man sand smie Spur nichl.

Maximos Schuld ist es nicht, bass der Doctor nicht gestraft wurde. wie er es verdienle. Er ver. folgte ihn, uhile eine Minute zu verlieren. aber Villaaos hatte seine Vorstchtsmahregeln getroffen und blieb m., anffilldbar.

Man erfuhr dass das Gift durch ihn in ein Glas drm er den Brief geschr guckerwasser. das für dle Oräfin in ihrem Zi.mmr stejndl'Issr enth^llen ware".

bereit stand, gegossen war. Sie hatte ohne Zweifel ihren Tod geahnt, denn sie halte am Tage vorher ihr Testament gemacht.

Sic hatte diejenigen. welche ihr treu gedient, nicht vergessen, ebensowenig diejenigen. welche sie liebten. Madame Piriac. Georg, Kardiki. Justine und deren Mann erbten ansehnliche Summen, aber der Haupterbe war Robert de Carnol.

Madame ^)alta hinterlieh Maxime Dorgvres ein Armband und einen Ring, die ihm kostbarer waren. als alle Reichthümer der Welt. Es war alles. was ihm von der Frau geblieben, die er, kaum gesunden, leidenschaftlich geliebt hatte. Die Gräftn erschien in seinem Leben wie ein Meteor, das einen Augenblick gla'nzt und verschwindet. indem es am Horizont eine leuch' tende Spur zuiücklissl.

Im Mai sand Roberts und Adinens Heirat statt.

Glelch, nach der Hochzeit^feier seiner Cousine relste Maxime ab. um erst nach einem lahre wieder zuruckzulehren. Die Erinnerung an die Griifin ^)alta schwand nie aus seiner Seele. Dieselbe hatte ihn aeadelt und seinem srüheren velschwenderischen ^ebrn abwendig gemacht.

Jules Vigory suchte durch Arbeit einen Augen. blick schimpslicher Schwache z» verc,sss>". ,...^

Dcr reu.^e Ve.brech.-r l)nlt s.n.Wor f'sch M sich in Havre'... ^'.', "'7 ^^"''.^. ^eme^^G drm er den Brief gcschr'^". Halle, stcjndl'lssr enth^llen ware".

Stadt Bozen erlassei, werden. Zum Schlusse dieser (der letzten) Sitzung dankt der Landeshauptmann den Abgeordneten für ihre erfolgreiche fruchtbare Thätig» kcit und den Regierungsvertretern für ihre opferwillige Mitwirlung und Beihilfe und bringt sodann, als am Vortage des A. h. Namensfestes. ein dreimaligcs Hoch auf den Kaifer aus, in welches das Haus begeistert einstimmt. In Abwesenheit des Statthalters, der durch Unwohlfein gehindert war. der lehten Sitzung bei« zuwohnen, erwidert Hofrath Kirchlechner dem Landeshauptmann in einer Rede, in welcher er auf das nothe wendige Zusammenwirken aller Krafte hinweist. Abg. Wildauer dankt zum Schlusse dem Landeshauptmann für dessen umsichtige, unparteiische und unermiidliche Leitung und für dessen freundliches Entgegenlommen.

Leitung und für dessen freundliches Entgegenlommen.
Bregenz. 3. Oltober. Der Vorarlberger Landtag veschloss, einen vom Abg. Ritter von Tschavoll ausgearbeiteten Entwurf eines Statutes für eine Landescultur-Rentenbank in Verhandlung zu nehmen und wies denselben einem Siebener-Comiti zur Vorbe-

rathung zu.

Der Adressentwurs des kroatischen Landtages,

wie ihn der Adressausschuss angenommen, lautet: .Eure kaiserliche und lönigliche Aftostolische Ma« jestat! Mit besonderer Freude und ergebenem Danke hat dieser Laudtag der Königreiche Kroatien, Sla« vonien und Dalmaticn die gna'dige Botschaft Eurer Majestat von dem Allerhschsten, an das Grenzervolk gerichteten Manifeste vom 15. Iuli vernommen. Da« durch erstluhlte die ruhmreiche Regentschaft Eurer Majestät, indem sie einen langgehegten, heihen, recht« lich begrilndeten Wunsch dieser Königreiche erfüllt hat, In neuem Glanze, der weder in ihrer Geschichte noch in dem dankbaren Andenten des jederzeit getreuen Voltes jemals erblassen wird. Die vielen und grohen Opfer, welche diese Königreiche und die einstige Grenze für den unerschiitterlichen Bestand des erlauchten Thro. nes gebracht, sollen von nun ab nur mehr zu dem Behufe erwa'hnt werden, um den Nachkommen als Musterbild der Treue ihrer Valter, als Beispiel helden> hasten Opfermuthes und als lebendige Erinnerung an die uneimudliche Tha'tigkeit zu gelten, mit welcher cine von weiser Vorsicht erfiillte Nation im Vertrauen auf die wohlwollenden Absichten Eurer Majestät auf dem Wegc z» reellen Vortheilen und Zielen bestrebt sein muss, um an ihrem moralischen und nationalen Wohl das zu crsetzen, was sie in vergangenen widrigen Zeit-Iliuflen vernachlassigen musste. Die Nation wird an der Eiltwicklung ihres moralischen und materiellen Wohles umso sicherer und erfolgreicher tha'tig sein, eine je grohmuthigere Hilfe Eure Majestat ihr gebotcu hat durch die Allerhochsten Verordnungen vom 15. Iuli. welche die Verwaltung der autzerordentlichen Grenz< einliwfte und Fonds angehe und die, wie sie der un« vergängliche Beweis der kaiserlichen und ko'niglichen Huld gegeniiber den treuen Grenzern find, ebenso eine unversiegliche Quelle zur Bestreitung der Cultur- und Unterrichtsbedurfnisse und zur Forderung der volks< wirtschaftlichen Aufgaben und Erfolge der gewesenen Grenze sein werden. Dieser Landtag erwartet denn auch sehnsilchtig und dankerfu'llt jenen Angenblick, in welchem ihm die Regierung Eurer Majestät die erwähn« ten Verordnungen und das Rescript zur Inarticulierung vorlegen wild. Sehnsüchtig uud dankerfiillt sieht er jenem gesegneten Augenblick entgraen, in welchem durch die Fu'rsorge deS Banns und gleichzeitigen Commissars Eurer Majestat jene Irtzten nnd jeht schon leicht zu beseitigenden Hindcrniss? aus dem Wege ge>

Erst lange leit nach seiner Rückkehr gewann Maxime es über sich, wieder in die Gesellschaft einzutreten. in welcher er ein Madchen fand, das ihn durch ihre edlen Eigenschaften so sehr fesselte, dass er sie zu seiner Gattin machte. Er hatte seine Wahl menials zu bereuen.

Robert de Carnol nahm das Vermachtnis der Grafin nur, um es den Armen zu geben. Das Hans in der Avenue de Friedland wurde zum Verkaufe ausgeschrieben und der Erlo's desselben zum Bau eines Hospitals fiir invalide Arbeiter verwendet.

Die Diener und Verbiindeten der Vriiftn verliehen sammllich Paris.

Justine reiste mit ihrem Gatten nach Algier u»d lieh sich dort nieder. Kardiki begad sich nach der Tilrlei und ertheilte dort den Unterthanen des Sultans Fechtunterricht. Georg trat in eine Seemanns. schule und Madame Pniac lieh sich in Brest nieder.

AVer Valopardin blieb. Herr Dorg^res machle ihn zu seinem Kassier.

Robert und Mine wurden ein glückliches Paar. Das Glück lachelte chnen zwar spat, aber es blieb ihnen. den beiden so Schwergeprüsten, treu bis an ihr Lebensende. Der Segen der Martyrerin, welche fiir die heilige Sache chres Vaterlandez ihre Hand geopfert hatte und, um Roberts Unschuld an den Taa M brinaen, in den Tod gegangen war, bUed der Tat. Iisman des Gliicks fiir Robert und Adine.

Zum Schlusse dieser riiumt sein werden, die der eMichen und vollstiindígen Vereinigung der getrennten Thoile eines Landes noch entgegenstehen und in welchem dieser Landtag die unvergessliche und ewiger Erinnerung würdige Freude erleben wird, der Grenzvertretung angesichts eines gan« zen jubelnden Volkes die Pforten des Tempels der Verfassung für immer ilffnen zu kiwnen, um sie zum gemeinsamen Streben filr den Ruhm des erlauchten Thrones und für den Fortschritt des vereinigten Vaterlandes liebevoll heranzuziehen.

"Der Landtag wird auch die anderen legislators schen Aufgaben, welche ihm die Regierung Eurer Majestalt im Verlaufe der begiunenden Periode stellen wird, zweckmalhige organische Reformen in der Verwaltung, die Voranschläge und ondere zeitgemiihe Gesetzentwurfe in ernste Erwiigung ziehen, aufmerlsam prll» fen und bereitwillig annehmen, was die bisherige Erfahrung anräth und die wirllichen Aedurfnisse des Landes erheischen, indem er die alten Errungenschaften festhalten, um auf ihnen zweckmalhig und dauernd neue aufzubauen und sich in der Verwaltung auf die un« umgalnglichen Ausgaben beschränken wird, um durch Ersparnisse dringende materielle Bedurfnisse zu bestreiten.

"Durch ein solches Vorgehen hofft dieser Landtag im Einvernehmen und in Eintracht mit der Negierung Eurer Majestät den festen Vestand und die nationale Enlwicklung jener fundamentalen Institutionen zu sichern, auf welchen das staatliche, nationale und culturelle Leben dieser Ko'nigreiche ruht. Gegen jede Untergrabung seines Grundgesehes gesichert, mit der ununterbrochenen Entwicklung seiner moralischen materiellen Kräfte zufrieden, wird das Land in der Erfülluug feiner Aufgaben und Pflichten gegen den Thron und den gemeinsamen Staat wetteifern und sowohl in seinem Rechte, als in seiner Bedeutung für den Staat den Rechtstitel flir die Achtung und Wiederherstellimg seiner noch nicht durchgefü'hrten, aber durch das Grundgeseh gewiihrleisteten Integrita't sinden. Vor allem hat jedoch dieser Landtag dafilr Sorge getragen, dass er mit Rucksicht auf die Gemeinsamkeit aller Länder der ungarischen Krone Eurer Majestät gegenüber dem gemeinsamen Reichstage dem Gesetze Genüge leiste und hat derselbe bereits die im Gesetze festgestellte Anzahl von Vertretern gewählt, welche in ihrem Wir« kungslreise dahinstreben werden, die staatlichen Be« durfnisse mit der nöthigen Schonung der erschlaffenden materiellen Kraft dieser Komgreiche in Einlang zu bringen. Gott erhalte. Gott beschiitze Eure taiserliche und lönigliche apostolische Majestät.

Vom Ausland.

In dem am vorigen Freitag in Paris abgehaltenen Ministerrathe machte der von Montsous<Vaudrey zurückgekehrte Eonseilspra'sident In Irs Ferry die Anzeige, dass der Prasident der Republil, von dem Principe ausgehend, dass die gesetzliche Exi« stenz der vorigen Kammer erst mit dem Tage der Stichwahlen vom lahre 1877. also mit dem 28sten Oktober, begonnen babe und dcmnach am 28. Oktober dieses lahres ablaufe, beschlossen habe, das Parlament auf Freitag, den 28. Oktober. einzuberufen. Die Ausschreibung der Einberufung soll nach der Ruckkehr des Herrn Grevy nach Paris erfolgen. Was die Neu» bildung des Cabinets betrifft, so gehen die Meldungen der Blatter sehr weit auseinander. Das eine sagt, das Cabinet werde zwei oder drei Tage vor dem Zu« sammentrilte der Kammern seine Entlassnng nehmen, das andere, das Ministelium werdc sich jedenfalls in seiner jetzigen Zuiammensetzung den Kammeru vor« stellen, und das dritte, es werde mit der Neubildung des Cabinets, welche der President Grevy jeht nicht wünsche, bis nach den Neuwahlen fiir den Senat gewartet werden.

Lord Granville, der englische Minister des Aeuhern, ist in Paris eingetroffcn, um mit Herrn Bar. thélemy Saint-Hilaire persu'nlich über die egyptischen Angelegenheiten zu conferieren. Die beiden Staatsmänner haben am vorigen Freitag im Auswärtigen Amte eine Unterredung gehabt, von der bercits verlautet, dass sie einer Verst^ndigung sehr forderlich gewesen wäre. Eine Mittheilung der "Agence Havas" versichert den gegentheiligen Gerüchten gegeniiber, "dass die Cabinette von Paris und London die feste Absicht habeil, in den egyptischen Angelegenheiten in voller Uebereinstimmung vorzugehen."

In Italien nehmen die Vorbereitungen für die Parlaments session ihren Anfang. Die Senatscommission für das Wahlgesetz hat bereits zwei Sihungen abgehalten und beschlossen, die Generaldiscussion auf die Fundamentalkriterien des Gesehes zu befchrähken. Der Referent Senator Saracco wurde beauftragt, die Punkle zu formulieren, über welche eine Aerathung im Schohe des Oberhauses niithig scheint. — Auch in der Kainmer wird niuthmastlich das Wahlgesetz den ersten Gegenstand der Berathung bilden, da, wie belannt, die Frage der LisIrnwahlrn noch offen ist und die Regierung erklä, t hat, auf derch unverzüglichen Lssung bestehen zu wollen.

Aus Petersburg

schreibt man der ..Wiener Abendpost" unterm 23sten September: Die russische Presse widmet dem AndenM des Prasidenten Garfield einen warmen Nachruf un° knupft daran den Wnnsch nach einer baldigen MM-gung sammtlicher Regierungen, um dem NihlllsNM ein Ende zu machen.

Die den gleichen Zweck anstrebenden. von e'M besonderen Commission unter der persiinlichen LeuM des Ministers des Innern ausgearbeiteten Regen, etwurdeu bereits im "RegicnmgKboten" publiciert. Abis jetzt bestandenen, zum Theile einander wideriprichenden 21 Reglemenls in Bezug auf die ErtMUM der o'ffentlichen Sicherheit find gleichzeitig aufgevoch worden. Die Fürsorge um die allgemeine 3lllye dem Minister des Innern Ulld den ihm u"ter ell neten Generalgouverneuren, Guuverueuren und Viahauptleuten anuertraut. Findet es der Minister n° vendig, zur Herstellung der Ordnung auheroroen liche Mahregeln zu ergreifen, so hat er hiefür en vendurch das Miuistercomite oder in dringendeu ijau direct die Allerho'chste Genehmigung einzuholen.

Solche Gegenden. in welchen die volbreche!!^ Thatigkeit der revolutionalren Partei eine gewisst dehnung gewinnt, lo'nuen in den Ausnahmest"nt>(' sogenannten klemen Aelagcrungszustand) vklsch^ ^ den. Der Ausnahmezustand erweitrit die ^"psu^ tungen der betreffrndcn Localbehijrden nnd verg^v-11-11die Verantwortlichkeit nicht allein der Beholden, > dern auch der Prioatpersonen. Geniigt der AusnaY zustand nicht, um die RIche wieder herzustellen lonnen auf Antrag der Localbehijrden auhelordeiNIA und verstärkte Schutzmahlcgeln verfilgt werden (3° Belageruugszustand). He, solchen haben die P"'^, und Gendarmeriechefs di,: Vefognis, verdachlige ^ sonen zu verhaften, jedoch auf hochswis zw^i ^ 7 ^ bis zur Entscheidung der betrefffndcll Gcrichts den. Ferner durfen fie alle msglichfi, Gel)a»de ° suchen und verda'chtige Gegenständc mit Ves6)>ag legen lassen.

Zngleich hat Graf Ignatieff die willkiirl'chc ^ bainullig auf administrativem Wege abgeschafft, » " ^ die letzte Spur der einst so missliebigen drltten theilung der kaiserlicheu Kanzlei vc'rschwundeN Viele tausend oft ganz unschuldige Pe'sonen H z jährlich bei dieseul Systeme. weniger durch die ^ L uehiirden als durch die Wolost<Gemeindl'-Mr' tuugen, den Kreisen ihrer Familien entlissen die weite Ferne verbannt. Jetzt hat diese ill" ein Ende. Eine besondere Commission ist e^\s_{hh}. worden, welche über alle solche Falle zu enti^ hat. Sie besteht aus dem Gehilfen bes Minister. ^ Innern, geheimen Rathe Gotowtzeff, als Vorsitze"^ dann den Generalmajoren Tschrrewill (zweite"...^ hilfen des Ministers) und Suroff. ehemaligen 2>" haupte von Petersburg, dann dem wirklichen ^stie ralhe von Plekwe vom Miliisterium des In»erN | ^einem Secreta'r und dem Oberprocuveur ^^^|>!1 von Scite des lustizministeriums. Die Verba auf Lebenszeit hat aufgehml. Die Verbannulia nur auf 1 bis 5 lahre und lam, durch den ^"> des Innern abgelürzt wie verla'ngerl werdell^^

Hagesneuigkeitell.

(Hof- und Personalnachri^gl-Se. Majestiit der Kaiser. Se. Majestiit KSn'S ^ bert von Sachse,,. Ihre I. und k. Hohelte 1/2 durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand, ^,,z durchlauchtigste Herr Erzherzog i erdination, herzog von Tuscana, Ihre lvlliglichen Hohe't" ^^ Leopold von Baiern und Herzog Karl T in Baiern find zu den Hofjagden nach M^'.Htig^ geieist. - Se. k. und t. Hoheit der durchla"^^ Herr Erzherzog Nainer ist in Kaltern ange^ ^ wo Ihre k, und k. Hoheiten die durchlauchtigi" g^, Erzherzogin Marie und der durchlauchligste.H^z, ^ herzog Heinrich mit hiichseiner Familie wayl pr Weinlesezeit verweilen, — Se. laiserliche b ^ Jerome Napoleon ist in Wien angelM" 1 -Wie die .. Wiener Abendpost" vermmmt. hat ^^iell'" l> leuz der Herr Unterrichtsminister mit der ^"^higlB ber durch das Ablebei. Professor Heschls " ^^i e " gelommenen Lehrkanzel der pathologischen Ana ^^ftl^ der Wiener Universitat siir da» blvorstthende ^ ^^Isemester den vom Professorencollegium hief'^ ,^ glilschlag gebrachten Privatdocenten und Prosector bolf.Spitale Dr, Ha,,3 Chiari betraut.

— I1'ii) I10 x o I^ vI^1a N'ix) Gel' ^e in Bern eine international Cunferenz s" btll, sse ^ zusamn.-en. um auf Gruno der seit dem ^ > " ^he "^ Bcrner Convention vom 17. September I «/v Mt>'< der Phylloxera.Calamiiiit aemachtci, Erfahrm 0 ^ ficatiouei, dirser EcmUeutio!! z» berathen "Stn^" stcllon. Die Confereuz ist uoil Vrrtretern ic» ^ ^> beschickt welche der Cmwentioi, beialMeteu " ^ < rcy^ der Vertretung der vsterrcichisch uugar'sche" ^ vo" wurde der k, uud k, Gcsandte in Bern. ^ \left I e S" " \left Ottenfels. betraut. Demselben si"d " » ^ \ seitens des I. k, VlckerbaummisteriumS der ^ \ d « rath Anton v. PretiS.Cagnodo » " 0 I

und ^ ^ ' Ministeriums fllr Ackerbau. Industrie stermI ^ ' ^ "Itav v. Cmich beigegeben. Mini. eren. ^ ' ^ " " " " " n''ch Beendigung der Con. ' ^ " " " " " " A d. M. in Bordeaux be. Mnenden Phylloxera.Congresse theilnehmen. §§ 28 bis 30 des Heimatsclksshss vom 3. Dezember 1863 sselegene Einvernehmen mil dem Stadtmagistrate Laibach vorauszugrhen habr; 3.) der Landesausschuss wird ermachtigt, die Sichenverpflegskosten für aus der Kranken- in die Siechenftslege übergebene zahlungs-

Marburger Gymnasium. ?" gegenwartig in den Verhandlungen des steierm. ^notaaes gedacht wird. wurde im lahre 1758 von ^ui.N errichtet. nachdem schon ein lahr fruher der 6emt Ipolotnil als Missionar in Marburg ge. ""d dlc lussend zn unterrichten annefangen halt?. ^ "Itttel znr Errichtung des Collegiums >,nd drr «cyule buten luhanna Herrin lion Stubenbera. 'rzuglich c,dcr Albert Graf von Purgstall. wrlchcr ">t e>nem VrrmLgen uo» 50.000 fi. in den Orden trat, Mach Aufhebung des OroenS im lahre 1773 blieben ilebeu Ordensmitsslicder als Lehrer am Gymnasium zurilck. -chon am 3. Novcinber 1775 wurdc das Gymnasium ^ls einss t>ffentliche Lehranstalt wieder erttsfnet und als Lehrer zuerst gewesene lesuiten. dann Piaristen an. veftellt. Von 17W traten weltliche Lehrer ein. Als es My im lahre 1850 darmn handelte. ob da» sechsllassiae gymnasium ein Unter- oder ein vollstgndiges achtllas. sigel> Gymnasium werden solle. baute die Stabtacmeinde fur die obersten Klassen, für das physikalische Cabinet und das chemische Laboratorium auf den Seitenflllgel des Gebaudes ein zweites Stockwerl. — Das Gymnasial. gebaude gehiirt dem k. k. Studienfonde.

— (Telephonleitung in Lemberg.) Varon Cajetan Horoch in Lemberg hat beim Handels. "Imsterium um Ertheilung der Concession zum Nau nnd llietriebe einer Telefthonleitung in der Stadt Lemberg und Umgebung angesucht.

^ (Zum Schutze des laren.) Man spricht 'n Petersburg davon. dass dem Generalmajor Tschere-^!" bie Charge eines .. Commandierenden am aller-^ M n Hoflager" verliehen werden soll. Der genannte ^"," Imajor hat folgenden Entwurf ... uber den Schutz ^» Kaisers" auilgearbeitet: 1.) An dcr Spihe des "Mtzes fur Se. Majesta't steht der Commandierende " IlUerhijchsten Hoflagers der Person Sr. Majesta't. wir?^ ^ " ^ ^ " ^ " " ^ dirigierenden Senat ernannt ieli / ^^ ^^ Cummandierende ist Sr. laiserlichen Ma i direct unterstellt und trtlgt dem Kaiser seine Refind ^vnlich vor: 3) ^vnlich vor; 3,) sammtliche Staatsbehijrden Nab ^ " ^ " ' die Verfilgungen des Commandierenden, tress " ^ " ^"" Schuhe Sr. laiserlichen Majesta't be-Behd'!' ^" beflilgen; 4) Nerichte und Nachrichten der die Kf ^ Anschleige verdiichtiger Individuen gegen treffeud ^ A Anschleige Verdiichtiger Sr. Majestat be. Sr M '- s!?" en dem Commandierenden des Schuhes dierendp? ^! ° " gemeldet werden; 5.) der Comma,,, ^ehllrd ^'s ^' Instructionen fllr die ihm unterstellten berende '^a^'g ausarbeiten; 6.) dem Common, lirmesse," ^ " ^ " Oificiere und Civilbeamte nach seinem ^"""andiert werden; 7.) auher den Organen Command ^ ° " ^ ' " ' Polizeimacht werden unter dem theilunn > " Ilommandierenden creiert: II) eine Ab. d) eine N - ^^" ' ^'wu> (Futzgarde. Uhtheilung) thriluna "?? ?'^I'z"'Abtheilnng). o) die geheime Ab.

Locales.

Krainischer Landtag.
3- Sitzu » g <,m 1. Oltober.

AI, «, (Echluss.)

Finan'^.Z"?" A ftsaltrern referiert Namens bes bluss i offtusses über den Bericht des Landesaus. Iuna «'."7.fw'd die Verpflegslosten filrzah-

1863 sselegene Einvernehmen mil dem Stadtmagistrate Laibach vorauszugrhen habr; 3.) der Landesausschuss wird ermachtigt, die Sichenverpflegskosten für aus der Kranken- in die Siechenftslege übergebene zahlungsunfahige Landesanclehorigk, insolange'deren Zusta'ndigkeit uicht ermitlelt ist, in ihrcr Ganze. jedoch nur vor schussweise, aus dem Landesfonde flilssig zu machen; 4.) dev Landesausschuss wild angrwiesen, in jenen Fällen, in welchen die einznlt>ilendkil (tlhebungen über die Zahluligsfähil^eit der Zustandigkeitsgemeinde eoi«. stalierIn. dass die vollcn Sitchenoeipstrgskosten eine Ueberbiirduna. derselben znr Folge haben wurden. eine Ncduction dics^r ttosirli bis huchslms zu deren Ha'lfte eintreten zu lassen, und ermachligt. den als Ueberburdung einer aimen Gemeinde erlaniurl, Theil derselben auf den Landesfond zu übevnehmen; 5.) zu diesem Behufe sil'd bis zu jeucm Zritpuntte, alb dic Elstchrung nichrerer lahre ftositwcre Anhaltspunkte an die Hand M. 1000 ft. als diesfalliger, genau zu verrechnender Credit des Landesausschusses in das Pra'liminar des Landssfondes einzuftelleu.

Abg. Dr. Vosnjak beantragt, dass in Punlt 2 zwischen die Worte ..leidenden Personen" die Worte ..^edoch transportfahiqe" eingeschaltet werden miichten. (Der AnIrali wnd unlerstiltzt)

Mn/.^.^.'??^"Ih Laschan kIllart. bass das ^^, ^N°t ^^ "" Widersp'ruche zu dem von dem fuhit anch die W.ener Praxis an

" Landeshauptmann - Stellvertreter Grafelli is sur de ganzl'che Eliminierung des Absahes 2.

?K ^'^", "^c.l < enegger erklart sich gegen e.ne solche Weglassung mil Mcksicht auf die vom Landcsausschuste an die Sftitalsverwaltung erlasfene I,,strnct>o». Die Gemeinden wurden ganz mit Rechl den LandrsauKschuss bei Hereinbrinqung der Kosten als emcn Oeschaftsführer ohne Auftrag ansehen.

Abg. Vosnjak biltet nochmals, die Vorlage dcs Lmidesausschussks zu berilcksichtigen. indem er die Kosten. frage neuerdings vetont; er stellt schliehlich den Antrag, es sei die Vorlage des Land esausschusses nochmals an dcn Finauzausschuss zuriickzuleilen. (Der Antrag wird untelstiitzt.)

Der Verichterstatter Abg. Baron Apfaltrern spricht sich gegen diesc Zuruckweisung aus und hebl hervor, wie die Sache aus einem Gusse erscheine. wenn alle Sieche der Gemeinde Laibach zur Versügung gestellt werden. Er empfiehlt die mwera'nderte Ansuahme der Nittra'ge des Nmanzaubschlisses. Nachdem die Antra'ge drs Abg. Dr. Vosnjak in der Minorila't geblieben, werden die Anlra'ge des Finanzausschusses und auch in driller Lesung angenommen.

Abg. Aaron Apfaltrern referiert fiir den Finanz. ausschuss iiber den Vericht dcs Landesausschusses, betreffend die Remunerations, für den Primar. und Secunoararzt dcr internen und Irrenabtheilung und filr den Assistenten der Gebaranstalt.

Der Finanzausschuss beantragt: Der h. Landtag wolle deschliehen: 1.) Die Remuneration des Pri mararztes der mcdizinischen und Irrenabtheilung wird endgiltic, auf den Vetrag ja'hrlicher 600 ft. festgestellt, welche .. fiir die Vesorgung des arztlichen Dienstes in dcr Filiale zu Studenc dcr hiesigen Landesirrenaustalt" in das Irrenhausfonds. Praliminare einzustellen find: 2.) fiir den Secundararzt der medizinischen und Irrenablheilung wird die Remuneration auf jahrliche 150ft. desiniliv festgestellt und kommt in das Präliminare des Irrenhausfondcs einzustellen; 3.) filr den Assistentell, zugleich Sccundararzt, an der Gebäranstalt wird die lahresremuneration auf 143 ft. endgiltig festgestellt und ist in das Praliminare deS Gcbarhaus. fondes einzusteUen. Diese Antrage werden ohne Debate und in dritter Lesung angenommen.

Nachdem noch Abg. Dr. v. Schiey liber den Punkt 16, In, d, c. Al, I und A der Tagesordnung mundlich referiert hat und dieser Gegenstand ohne Debatte angenommen worden, wird zu den Wahlen geschritten. Das Nesultat derselben ist folgendes: Der Verwaltungsausschuss erscheml siir die Sichelburger Frage durch die Herren Navratil und Ritter v. Savin schegg complctiert; in den Cisenbahnausschuss find gewählt die Herrcn: Luckmann. Dreo, v. Gulmannsthal (Obmann) Potoinik (Obmann-Stcllvertreter), Dr. Deu; in den Finanzausschuss: statt der Herren Vos« njak. Poklukar. Navratil und Pototnik crscheinen gcwa'Hlt die Herren v. Gutmannsthal v. Savinschegg, Baron Taufferer und Ledenig; in den Reformausschuss (Outachten uber die Doppclvcrwaltuna) die Herren: Deschmaun, Baron Apfaltrern, Poklukar (Obmann-Stelluertretcr). Schaffer, Rilter v. Kaltenegger (Obmann). Dr. Vosnlak, Svetec.

Nachdom noch Abg. Baron Apfaltrern constatiert hat. dass be, der Ersahwahl in den Finanz. ansschuss von Selte der Gegenpartei zwei leere Stimmzettcl abgegeben worden und Abg. Nitter v. Kaltenegger die Zuwechlng der Vorlage wegen der Eis. grube be,m Landesspltal an den Finanzausschuss in Anlrag gebracht. schlieht die Sihung um K Mr

s Druckfehler. Ver < chtigung) In ber Wiedergabe ber Robe dos Herm Abg. R. v. SIlvinschogg in ber yestrigen Nummer unsereS Vlattos muss es im 2. slosahe heihen statt. Petruzi, richtig: Tribuzi, und im 3. Absatze statt !!50,00tt fi., richtig: 25.000 fl.

Nus der Handels« und Gewerbekammer fkr Krain. (Forts.)

IV. Der Secretär theilt mit, dass der Verein der Kaufleute und Industriellen in Graz, dann die Haudels- und Gewerbekammern von Graz und Salz. burg in den der Kammer zugelommenen luschnsten mit Vezug auf die unterm 9. Ma'rz 1880 vom I. I. Verwaltungsgerichtshofe gegen die Entscheidung des k. I. Fnianzministeriums ddto. 18. September 1879, Z. 26.010. belreffend die Vorschreibung der erhiihten Stempelgebiir von einem laufma'nnischen Mahnbriefe, gefällte tintscheidung auf eine neuerliche, einm ahnlichen Fall betreffende Entscheidung desselben Gerichtshoses aufmerksam machen. Die erste Enlscheidung wurde in der Sitzung am 24. Mai 1880 zur Kenntnis gebiacht und veröffentlicht. Man hiitte glauben sollen. bass diese Entscheidung die Anschauungen der betheiligten Kreise andern und die Geschastswelt wegen a'hnlicher Fælle nicht mehr Veranlasjnng zu Beschwerden haben werde. Allein in dem sollte man sich tauschen. Ein laufmalmisches Schreiben, welches in der Anlage <ine gestempelte Rechnung uber ein gekauftes Fass</p> Branlwein enthielt unb in dem um Gutschrift der an« liegenden Nechnung mit 171 ft. 71 Ir. ersucht wurde von den Finanzbehorden als Rechnung betrachlet worden. Der k. k. Verwaltungsgerichtshof hat die dagegrn ergriffene Beschwerde im Luni d. l. im abwei sonden Sinne erledigt unb dieselbe nach obigen Miltheilungen nachstehend molivierl:

^Nachdem in del aus dem fraglichen Veschäfte des Beschwerdefiihrers herriihrenden kaufma'nnischen Correspondenz unzweifelhaft eine Aufzeichnung enlhalten ist, der zufolge demfelben aus feinem Geschäfte feines Ge. werbes, respective aus der Ausfu'hrung eines Kaufantrages wider den Besteller eine bestimmte Forderung entstanden ist, um deren Gutschrift mit derselben Corrcipondenz gebeten wird. muss diesalbe als eine taufmanmsche Rechnung angesehen werden, die im Texte der kausmännischen Corresponded enthalten ist, wclche die Verpslichtung zur Zahlung der gesetzlichen Gebilr begriindet. Dass weder die Gattung. noch die Menge, noch der Einheitspreis verzeichnet ist, sei ganz irrelevant. Weil das Geseh dies nicht vorschreibt, sowie auch der Beisah in der Correspondent dass im Anschlusse die Rechnung überreicht wild, die Befreiung von dl'r Gebur fur die Correspondenz nicht begrunoen kann. Auherdem unterliegen die Abschriften laufmanni. scher Rechnungen nach dem letzten Alinea des H 19 des Gesetzrs vom lahre 1876 oerselben sesten Gebiir, wie die Originalien, daher war sowohl die beigelegle als auch die in der Correspondenz enthaltene Rech» nung stempelpsiichlig.

Die Schwesterkammer in Vraz wandte sich des. halb an das k. k. Handelsmimsterium, hochdasselbe geryhe mit allem ihm zugebote stehenben Einflusse dahin zu wirken. bass die Unllarheiten im Gesehe, welche eine derartige Entscheidung, wie die bes I. I. Verwaltungsgerichtshofes über Facturenbegleitbriefe mbglich machen, beseitigt werden. Die Schwesterkammer in Salzburg beschloss eine Petition an das Abgeordnetenhaus des Re, chsrathes, um hochdasselbe zu veranlassen. dass eine Revision drs Gebürengesehes in Vorschlag gebracht werde. Aeide Kammern erjuchen um Unterstutzung ihrcr Schrilte im geeignet scheinendrn Wege; die Grazer Schwesterkammer und der gedachte Verein betonen noch weiters, dass weitere Entscheidungen des I. k. Verwallungsgerichtshofes herbeigeführt werden mochten, im Falle infolge Notionierungen erhohte Slempelgebiiren vorgeschrieben werden sollten.

Die Sectwn hat diesen Gegenstand einer ein» gchenden Prilfung unterzogen und die Schritte der czeehrten Schwesterkammeru vollständig gerechtferligt grsunden, weshalb sie auch folgenden Antrag zur Annahmc cmpsahl: "Die geehrte Kammer wolle beim hohen k. k. Handelsministerium die Petition der Grazer Schwesterkammer unterstuftzen."

Kammerrath Dr. Poklukar erinnert an die dem hohen Abgeordnetenhause vorgelegten. Gebliren belresfenden Negierungsvollagkn, hält da'sur, bass daher eine Petition um Revision des Gesehes gegenstandslos ware, und spncht sich für die Ueberrelchuna einer Pelition an den Reichsrath aus.

Nachdem der Secretar im Vegenstande e,nige MIsllarenden Vemerlungen gemacht und Kammerrath Brenner sich für die Richtung ewer Petition an oas yohe I. I. Handelsministerium ausgesprochen hat. beantragt Kammerrath Dr. Poklular: ..Die geehrte Kammer wolle im grdachten Gegenstande auch an b«» hohe Abgeordnetenhllus des Reichsrathes eine Plttt.on richten."

Bei der Abstimmung werden beide Antriige st.mmeinhellig angenommen.

IFI»rtle»unn follit)

- (Rnuchverzehrende Apparate.) Das Gewerbelammer in Laibach nut: .. Ofsiciellen Nachrichten zufolge wird in South. Kensington (London) voin 84. Oltober bis 26. November 1881 eine international^ mil praltischen Erprobungen verbundene Ausftellung von rauchverzehrenden Aftftaraten stattfinden. Es sollen durch dieselbe. um Verbesserungen in der ttunst der Beheizung und Hintanhaltung schiidlicher Rauchentwicklmlg anzuregen. Vorrichtungen. Crfindungen und Schlote in voller Thätigleit vorgeführt werden welche geeignet find, Ersftarnisse und die Verminderung der Rauchentwicklung zu erzielen. Die Versuche werden von einem Comité Sachuersteindiger geleitet werden. Der Schuh neuer Erfindungen währeno der Dauer der Ausstellung und durch die sechs nächstfolgenden Monate ift seitens deK Board of trade gen»2hrleistet. Nuch find von unterschieblichen iiffeutlichen Corporationen und gelehrten Gesellschaften wertvolle Preise und Medaillen zur Verfugung gestellt worden. Es ist auch beabsichtigt, die verschiedenen Beheizungs- und Ventilationsmethoden, wie sie in den Stiidten des Continents üdlich find, vergleichsweise mit de« in England angewendeten zur Anschauung zu bringen. Auslünfte ertheilen die Herren: Gilbert N. Redgrave Esqr,. Generaldirector der Ausstellung. im Ausstellungsgebände Queens Gate, South Kensington — und W. R. E. Coles Csqr. 44 Berners. Street. Oxfort-Street. London.

 (Relrutentransftort.) Dienstag früh ist ein Transport von 350 Mann zum heimatlichen Regimente Baron Kuhn Nr. 17 nach Wien abgegungen. Den Trausport führte der zum Feldregimente transferierte Herr Hauptmann Merizzi. Auch Herr Oberlieutenant Eugen Konfchegg, welcher ebenfalls zum Feldregi« mente nach Wien transferiert wurde, gieng mit diesem Transporte dahin ab.

- (Das Haus Tschinkel.) Die in den wei testen Kreisen belannte grohindustrielle Firma Aug Tschinkel Siihne, deren grohartige Etablissements in Wien Schilnfeld, Lobosih und Laibach bestehen, hat die lange Reihe gliinzender Auszeichnungen, welche ihr für ihre weltbekannten vorzüglichen Erzeugnisse in Kaffee-Surro. yaten. Feigenlaffee, Chocolade. Canditen, candierten Fruchten Ic. Ic. auf den Ausstellungen zu Paris, London. Wien. Graz. Leitmerih. Teftlih. Ilčin:c. verliehen wurden, neuerdings in stattlicher Weise vermehrt. Eb wurde diesem Welthause bei der nieoeriisterreichischeu Gewerbe-Ausftelluug zu Wieil im Vorjahre der einzige hijchste Preis, welcher in der Gruppe Nahrungsmitte zur Vertheilung gelangte. das Ehrendiplom zueikannt und bei der erst kürzlich geschlossenen Gewerbe«Aus» stellung zu Eger die goldene Medaille verliehen. Einen grohen Triumph, der nicht nur der genaunten Firma zur Ehre gereicht. sondern auch die gesammte Industrie unseres Vaterlandes mit Stolz und Befriedigung er-Men muss, feierte das Haus Tschinkel auf der Welt ausstellung zu Melbourne. Dort im fernften Welttheile, der dem Unternehmungsgeiste unserer vaterliindischen Industrie noch fast vttllig unbekannt, wurde dasselbe für seine ausgestellten kiiftlichen Fabrikate in Chocolade. candierten Friichten ic. mit der goldenen Medaille aus. gezeichnet und damit der Beweis geliefert. dass fich auch in diesen Artikeln unsere vaterliindischen Erzeug« nisse mit Fug und Recht den bisher als unerreicht be. trachteten franziisischen Fabrikaten ebenbiirtig an die Seite stellen kimnen.

— (Wuthverdachtige Hunde.) Iwei bem hiesigen Spenglermeister und Hausbesiher Herrn Etert gehiirige grohe Hunde. welche in dessen isoliert stehen. dem Hause vis-il-vig dem Frachtenmagazin des Suïd< bahnhofes gehalten wurden, find in den lehten Tagen wie amtlich constatieit wurde, an der Hundswuth ver> endet. Infolge dessen erliisst der Stadtmagistrat eine Kundmachung, dass jedermann, dcr an einem Hunde Kennzeichen der wirklichen Wuth, oder auch nur solche wahrnimmt. die vermuthen lafsen, dass dieselbe erfolgen kvnnte. dies bei Vermeidnng der Uebertretung des § 387 St. G. sofort dem Magistrate anzuzeigen habe.

hohe k. I. Handelsministerium theilt der HandelS- und nachsten Sonntag, 9. Oktober d. I., in Oberlaibach auch in Cormons und Canale einstimmig wiederzugunsten des Fondes der bortigen freiwilligen Feuerwehr ftatt. Die Tombola wird im Hofraume des GusthauseS zur «Stadt Mantua" abgehalten und beginnt Schlag 4 Uhr nachmittags. Die Gewinste. 5 Terni und 5 Quaterni, 4 Quinterni und 2 Tombolas, bestehen in Effecten, zumeist praltischen landwirtschaftlichen Gegen, standen. Nach Schluss der Tombola finoet ein allgemeiner Ausflug unter Negleitung ber Oberlaibacher Musillapelle nach Mirke ftatt. Die Karten werden in Laibach in den Handlungen der Herren K. Karinger (Nathhausplatz), K. S. Till (unter der Trantsche). I. N. Achtschin (Theatergasse). in Oberlaibach in der Hanbling der Herreu Gollob H Comp. und in Hrib in der Filiale der letztgenannten Firma verlauft. Hoffentlich wird in Unbetracht des edlen Zweckes die Betheiligung eine sehr

- (Landschaftliches Theater.) Iur Aller HSchsten NamenSfeier Sr. Majestät des Kaisers sand gestern bei festlicher Neleuchtung des iluhern Schauplahes eine Festvorstellung statt, welcher der Herr k. k. Landespriisident Andreas Winller sammt Familie und ein zahlreiches gewiihltes Publicum beiwohnten. Man gab das reizende Lustspiel: "Kunst und Natur' von Albini. in welchem Frl. Paula Darmont als »Polixena" debutierte. die lleine Naive wurde ihrer Nolle dem Titel entsprechend gerecht. Frl. Solmar (Aurora) erwies sich auch diesmal wieder als die vorziiglichfte Kraft. Frl. v. Falkerberg (Grllfin) repriiseittierte die Anstandsdame mit vielem Geschicke. den Herren sei Herr Auspih (Agamemnon Pünktlich) ganz besonders hervorgehoben. der eine Charge schuf, die ihm reichlichen Beifall verschaffte. Der "Husar" des Herrn Linori war voll besten Humors; die Herren Felix (Rittmeister Graf Born) und Unger (Baron Bergen) wirkten im Ensemble nach Mijglichkeit. — Die Regie des gelungenen Nbendes fuhrte Heir Wallhof.

- (Fleischtarif fllr den Monat Oktober.) Das Kilogramm bester Qualitiit von Mastochscn lostet 56 kr., mittlerer Qualita't 48 kr., geringster Qualitat 40 kr.; von Ku'hen und Zugochsch losten die drei Sorten Fleisch 50. 42 und 34 lr.

 (Aus den Nachbarlandern.) In Triest ward diesertage die IOOjährige R. Bergant Irank auf der Strahe liegen gefunden. — Die Magensurter Zei« tung" plaidiert filr die Einrichtung einer Postverbindung über den Loibl. da es auf der ganzen langen Loiblstrahenstrecke von Unterbergen bis Krain. burg unmSalich ist, einen Brief anders als per Express zil befLrdern. mit einem Kostenaufwande, womit der Brief nach Neufeeland und Peru gelangt. - Beziiglich der Curalistalt Sauerbrunn stellt der Finanzausschuss dem steiermiirkischen Lanbtage ben Antrag, es sei eine Commission von Fachmiinnern zu berufen. welche die Ursachen des constanten Nückganges im Crtrsgnisse der Curanstalt zu erheben und geeignete Vorschliige zur Hebung der Anstalt zu erstatten hat.

Nenefte Post.

vriginal «Telegramm der "Laib. Zeitung."

Nom, 4. Oltober. Der Ko'nig beglückwilnschle von Monza aus den Kaiser von Oesterreich zu dessen Na< mensfcste. Der anlässlich dieses Allerho'chsten Namens« festes hier celebrierten feierlichen Messe wohnten der ijsterr.'Utigarische Votschaster nnd die ssterr.'Ungarische Colonie bei. Fiir die Ende November abzuhaltenden Consistorien wild eine bedeutungsvolle päpstliche Allocution angekundigt, worm sich der heil. Vater iiber die Beziehungen des päpstlichen Stuhles zu allen Machten aussprechen wird.

Wien, 4. Oktober. (Wiener Abendpost.) Bei der geftern stattgefundenen Wahl eines Reichsrathsabgeordneten für den Stiidtebezirk Viirz wurde der gewesene President des Nbgeordnetenhauses Se. Excel-

— (Eine bffentliche Tombola) finbet am lenz Graf Franz Coronini sowohl in G0rz als gewa'hlt.

Rom. 3. Oltober. Lampertico wurde einstlmm's zum Verichterstatter über die Wahlreform gewaylt. Die Mehrheit des Centralbureaus des Senats genehmigte die Fundamental-Principien des Gesehes mil einigen Abänderungen, welche die nochmalige ^>e» weisung der Vorlage an die Kammer bedingen. ^am^ pertico wird in seinem Berichte die Frage der he« form des Senats anregen. Der Bericht wird nosy vor Wiederzusaimnentritt der Kammern - um I Mitte November — vorliea.cn.

Tunis. 2. Oktober. Die Nachrichten von d" Niederbrennung des Bahnhofes von Med.Zargua uno der Niedermetzelung der Oahllbeamten bestaligt nc^. Oberst Debord ist am 1. Oltober mit sechs ComMi men abgereist, vcrfolgte die Fahrt bis Bedscha, wul aber bei seiner Ruckkehr von etwa 1000 Ins "ge" angegriffen. welche die Locomotive cntgleisen machte Oberst Debord hielt bis 7 Uhr abends Stand ">"> lehrte mit dem ihm von Med-Zargua el'tgegengeie^ deten ZIIg nach Medschea-el-Bab zurilct. Verstmlungen burden ihm zugesendet. Ali Vey befindet sich " immer in Testour.

Kandel und UolkswirtschaMches.

Berlosung.

Wiener Priimienscheiue. Bci der am 1. Oltober d. 3 "^ genomnlenen 30. Verlosuug warden iiachstchonde 12 2e>en « zossen und zwar: S. 1«5 404 559 634 788 1107 i486 " 1798 1858 1871 und 2829. Aus dieseil vorgenomnten 12 " " ten Serien fiel der hauft seit und 2004 the suit S. 1858 Nr. 1 1888 Nr. 1 1 der dritte Troffer mit 10,000 ft. aus L, 177U Nr. 69; ""» aewannen je 1000 fl.: S. 1858 Nr. 49. S. 1871 Nr. 31. ^^ 2829 Nr. 35. 63 und Nr, 98 m⇔ cndlich aewannci, je A "^ und zwar: T. «34 Nr. 7b. S. 788 Nr. :!2. 36 u»d " L// T. 1107 Nr. 39 und Nr. 41. S. 1486 Nr, 32. S. 17?0 '^-/ 40 und Nr. 89. S. 1798 Nr. 52. S. 1871 Nr. 95. MI ^ ubrigon in den verlosten Scrion enthaltenen und h^r see besonders aufgefuhrten 1800 Gewinstnummern fiillt der gel'" Gewinst von je 130 fl.

Verstvrbeue.

Den 4. Oltober Gabriele lauovssy. Lehrerstoch 16 Tagc, Seilcrgang Nr. 3, Vrechdurchfall,

Im Civilspltale:

Den 4. Oltober. Elisabeth Runger. Inwohnerin," Masscngeschwüre.

Theater.

Heute (gerader Tag): Girofle » Giroflu Oper in 3 Acten vo, Lettrrier. - Musi! von Ch. I!t^

Rerantwortlicher Redacteur: Ottomar Vambtls^

Schmcrzerfiillt aeben wir die traurige Nach' richt. dass es Gott dem Allmcichtigen gefallen hall misern so innig aeliebten Vatcr, beziehullgslvell Schwiegervnter und Groftvater, den Herrn

Iohann Engelthaler,

Furst Auersperg'schen Eiscnwerls-Director a. T>,

nach langer Kranlheit, versehen mit den heil. Stelbe sacramenten. am 3. d. M., um 9 Uhr abends, Ix

78. Lebensjahie in cm besseres lenseits abzubcrui^ Die irdische Hullc wird am 5. d. M., um ² " nachmittasss, im Stsrbchause zu Silberau eingesogn und aus dem Friedhofc zu St. Michael bei Rudolf wort beigescht.

Dcr theuere Verblichene wird dem sr"" Andenlen seilier Verwandten, Freunde und Vela"" ten empfohlen.

Silberau bei Rudolfswert. am 4 Oltober 1»»^\

Caroline Witschl aeb. Iknaelthaler, Gmilie Ens^ thaler, Tochter. — Franz Witschl, Uandesingen'cu" Schwieaersohn. - Ulna, Anna, Emilie, 3 " Witschl, Enlel.

Curse an der Wiener Lorse vom 4. Gktober 1881. (Nach dem ofsidellen

10450 10550

105 50 106 50

-	Odioo
Paflti«nte bllb«r«nt«	7785 73 - 1
v"s«. 18K4. » ^ / ' !**?? ^" ^" sil " », »**.' ».	.12325 12375 .131 50 131 75 .133 - 133 I.0
NI'll. Priim««n.«nl. 2rtdlt<2. Theih.Regulierun««. und Ez« gediner Lose.	.124— 12450 .179 5N I?o»?<; «. ^ .112^ ^2 80
«udolf» <u< td=""><td>. I,bO 20 50 , 132 % 13325 . 117 . N725 . 143 75 1 4 4 -</td></u<>	. I,bO 20 50 , 132 % 13325 . 117 . N725 . 143 75 1 4 4 -
zahlbar. vesterr. Schatzscheine 1882 rac	^_^ -»-' k ! " " " 1N125
Unuariiche Eisenbahn-Anleche. Cunu^tiftftiicke. Anlehen der Stadtgemein^e	1111 11 1/2 11
M«n in«. V	

llebenbilrgen.	.97—	ft8 -
Temeser Banal		
Ungarn.	.98 50	9s 50
Actien von Vank		
Nnglo-Ssterr. Van!	159-	159 25
«r «bltanstalt		
Eredltanstalt. ungar.	.3tt « 25	366 75
Oesterreichisch. unaartsche «anl	631 -	833 —
Unionbanl		
««lehr,banl	.158 —	15350
W««n«r «anlv «rein	.14450	14475
Actien von Transpor	t-Nute	r-

Grundentlastungs-Obligationen.

vbhmen. Nlederilstlillch.

Galizten.

Actien von vank	en.	E
Nnglo-Ssterr. Van! «r«bltanstalt. Depositenbanl. Eredltanstalt. ungar. Oesterreichisch. unaartsche «an! Unionban! ««lehr, ban! W««n«r «anlv«rein.	.370 50 370 60 290 - 290-50 .3tt < 25 366 75 631 - 833 — .151 20 15140	
Actien von Transpor	t-Nuter-	
nshmungen.		1
Alsdlb.Uahn. ^"""?5?Z'^^'"""Ischaft Ellsaoeth.Westbahn. Ferdinands'Nordbnhn	584 - 585 - 216 75 2^7 25	

			THE STATE OF
	Franz-Ioseph.Vahn »Illizlsche Carl-Ludwig-Vahn Kaschau.iDberberger Vnhn Llmberg'Tzernowitzer Vahn Lloyd - Gesellschast Oefterr. Nordwestbahn Iit. II. Nudolf.Vahn Etaatsbnhn Tiibbahn Iheih.«ahn. Ungar,»gallz. Verbindungsbahr Ungarlsche Westbahn	193 75 324— 150 50 181.25 6 38- 234 25 258— 17175 390 25 165 24750 1 167 169 25 172 25	324 50 150 75 18175 6 4 0 - 234 75 253 50 172 25 360 75 165 50 2 4 6 - 1k« - 16950 172 75
	Wiener Tramway-Gesellschaft .		
8	Di- II defe		
ı	Pfandbriefe.		
	«llaSst. «o!>Increbitanft.(l. «d.)	117 75	118
	si V-V.)	1W-30	100 60

rialiublicic.	
«llaSst.«o!>Increbitanft.(l.«d.) 117 75 118	
si V-V.) 1W-30 100 60	
vesterrcichlsch. ungarische «anl 101 - 10120	
Una, Uob,nc «d,t.3n,t. < «. < «-> '00 - 100 50	
Prioritiits'Obligationen.	
Tlisabeth-V. 1, Em	
Ferd.'Nnrdb. in Bilbel 1"5 50 106 50	

Cursbiatte)	
055 - 5	Fran, losevh. Val, I,
50 5 50 - 50	» ^ ^ ,»
500000000000000000000000000000000000000	Geldsorten. ««lb .º 62 "' Ducal-n 5 si. 60 ^ 5 ft. ^ . Nllpoleoi! «b'or , 9 . " - DtMschf N,'ch «- , 57 . ^ . Noten 57 . ?') - ^ . > Sllberguide,! , -^ ,

ssralnische Orundentl°stungs-0bllg Geld k» W «t